

Ratgeber zur berufsbegleitenden Promotion

Prof. Dr. Ralf Kühl



Download free books at

bookboon.com

Prof. Dr. Ralf Kühl

Ratgeber zur berufsbegleitenden Promotion

Ratgeber zur berufsbegleitenden Promotion

© 2012 Prof. Dr. Ralf Kühl & bookboon.com (Ventus Publishing ApS)

ISBN 978-87-403-0272-1

Inhalt

	Einleitung	7
	Über den Autor	8
1	Promotion: ein medienseitig vorbelastetes Thema	9
2	Konkreter berufsbegleitender Promotionsfall	11
2.1	Hochschule	11
2.2	Beruf	12
3	Berufsbegleitende Promotion: generelle Überlegungen	13
3.1	Ohne Angestelltenverhältnis	13
3.2	Mit Angestelltenverhältnis	15
4	Promotion und Finanzierung	19
4.1	Angenommener Promotionszeitraum: 4 Jahre (8 Semester)	19
5	Promotion und Zeitaufwand	22

Wenn ein

Server

für Sie kein
Wassersportler
ist...

IT-Jobs bei Lidl
it-bei-lidl.com

trendence
DEUTSCHLANDS
100
Top-Arbeitsgeber 2015

LIDL



6	Promotion und Organisationsfähigkeit / Selbstmanagement	25
7	Promotion und Motivation	27
8	Promotion und Beruf	31
8.1	Arbeitgeberseite	31
8.2	Hochschulseite	31
8.3	Doktorandenseite	31
9	Promotion und elementare Rahmenbedingungen	33
9.1	Unterscheidung: Zulassungsvoraussetzungen Hochschule und Ministerium	33
10	Promotion und Wissenschaft	36
10.1	Doktorandenbetreuung: Zentrale Figur Doktormutter / -vater	36
10.2	Scientific Community als Austauschplattform	38
11	Fazit	41
11.1	Grundlagen	41
11.2	Zeitplanung	42
11.3	Promotionsthema und -betreuung	42
11.4	Finanzierung	43

EY
Building a better working world

**So müsste er
aussehen: unser
Firmenwagen
für Einsteiger.**

www.de.ey.com/karriere
#BuildersWanted

„EY“ und „wir“ beziehen sich auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht. ED-Nonè.



12	Quellen	44
13	Literaturempfehlungen	45
14	Weiterführende Links (Auswahl)	46



The advertisement features a blue background with the Jobmensa logo in the top right corner. The logo consists of three overlapping circles in shades of blue and green, followed by the text 'Jobmensa'. Below the logo, the title 'MEINE TO DO'S' is written in large, white, sans-serif capital letters. Underneath the title is a list of four items, each preceded by a circular icon: a checkmark in a dashed circle, a checkmark in a solid circle, a checkmark in a dashed circle, and an empty circle. The text for these items is in white. At the bottom of the blue area, there is a white italicized text line.

Jobmensa

MEINE TO DO'S

- Wohnung suchen
- Mit Mama zu IKEA fahren
- Stundenplan erstellen
- Nebenjob auf Jobmensa.de finden

Entdecke jetzt deutschland's größtes Jobportal für Studenten

Einleitung

Beschleunigt und gefördert über medienseitig intensiv diskutierte Plagiatsvorwürfe mehr oder weniger wissenschaftlich bekannter Doktorandinnen und Doktoranden in Deutschland rückt die akademische Qualifizierungsstufe der fachrichtungsspezifischen Promotion verstärkt in den Fokus einer populärwissenschaftlich getriebenen Grundsatzdiskussion.

Diese Entwicklung ist zweifelsfrei kritisch zu bewerten: im positiven Sinne wird zunächst auf das hohe Risiko des Scheiterns eines langjährigen Promotionsvorhabens hingewiesen; negativ schwingt dabei aber der Eindruck mit, dass – basierend auf ausgewählten Promotionsfällen, die aus nicht genau zu spezifizierenden Gründen heraus wissenschaftliche Schwächen zeigten und somit zur nachträglichen Abwertung führten – ein Promotionsvorhaben per se als generell manipulationsgefährdet illustriert wird und zugleich als qualifizierungsbestimmendes Instrument enorm an Ansehen verliert.

Aus dieser Situation heraus begründet entstand unter anderem die Idee und der Anspruch, diesen Ratgeber zur berufsbegleitenden Promotion zu verfassen: in kurzer, knapper Form soll er persönliche Eindrücke und Erfahrungen widerspiegeln und zugleich auf Umstände aufmerksam machen, die bei zu intensiver, exklusiver Konzentration auf das Promotionsthema ohne Berücksichtigung wichtiger Rahmenbedingungen und Voraussetzungen das Gesamtvorhaben in Schieflage bringen oder gar zum endgültigen Scheitern führen können.

Die folgenden inhaltlichen Ausführungen resultieren somit aus einer höchst individuellen Situation des Autors und sind somit einzigartig, wobei für den interessierten Leser der Umgang mit bestimmten Entscheidungssituationen und selbst entwickelte Techniken im Vordergrund stehen sollten und weniger die Adaption dieser konkreten Erfahrungssituation auf eine vermeintlich inhaltlich ähnliche, aber niemals identische Vergleichssituation.

Wenn dieser Ratgeber, der andere fundierte Literaturquellen sinnvoll ergänzen soll, bei der Entscheidungsfindung für oder gegen eine berufsbegleitende Promotion hilfreich sein konnte, so ist die Zielerreichung dieses Ratgebers geglückt.

Der Autor wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen!

Über den Autor

Herr Prof. Dr. Ralf Kühl arbeitet als Internal Business Consultant bei der Talanx AG. Sein Forschungsinteresse gilt im Schwerpunkt zukunftsgerichteten, international anwendbaren Managementvergütungsansätzen und deren Bezug zur Unternehmensperformance. Wissenschaftliche Publikationen und Aktivitätsschwerpunkte in Lehre und Forschung sind über die Webseite <http://www.access2info.de> nachzuvollziehen.

1 Promotion: ein medienseitig vorbelastetes Thema

Spätestens seit intensiv diskutierten Promotionsfällen aus dem deutschen Politikumfeld zeichnet sich innerhalb der mediennahen Bevölkerung die Bereitschaft ab, zumindest kurzfristig und dabei eben auch nur kurzweilig das Phänomen der akademischen Qualifizierung der Promotion zu erfassen und inhaltlich zu bewerten.

Diverse Medienportale veröffentlichten hierzu in der jüngeren Vergangenheit Berichte, um auf Unstimmigkeiten und unseriöse Zustände im akademischen Weiterbildungsumfeld aufmerksam zu machen: Schlagworte wie *Promotionsbetrug – Doktorvater geschmiert – Dokortitel aberkannt – Doktorarbeit nur Pfuscher, aber kein Betrug* suggerieren gegenwärtig einen stark vernachlässigten und tendenziell unprofessionellen Umgang involvierter Personenkreise und Institutionen rund um das Thema Promotion.¹

Durch eine offenkundig unvollständige, zudem auf Einzelfällen und –personen beruhende und letztlich nicht bis zur finalen (juristischen) Klärung nachvollzogene relevante Faktenermittlungen verbleibt ein negativ belasteter Eindruck, wenn es um das Thema der Promotionsvorhaben geht: Promovieren scheint nicht zuletzt durch den Einsatz von Manipulationsmechanismen auf unkomplizierte Art und Weise zeitnah möglich zu sein.

Eine konkrete kritische Haltung gegenüber diesem Promotionsphänomen wird zudem genährt, wenn illegale Handlungen thematisiert werden, die sich im Kontext der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung wiederfinden. Auch hier sind es individuelle Vorkommnisse, in denen über ein undurchsichtiges Geflecht zwischen Hochschulen im In- und Ausland und promotionsbegleitenden Institutionen wissenschaftliche Qualifizierung konstatiert wird. Alternativ birgt die hohe Abhängigkeit von Doktoranden zur Doktormutter bzw. zum Doktorvater ein enormes Abhängigkeitsverhältnis, welches gleichermaßen im Rahmen bestimmter Gefälligkeitshandlungen missbräuchlich genutzt werden könnte.

Insoweit liegt aber keine promotions- respektive hochschulspezifische Problemsituation vor: diese beschriebenen Interventions- und Abhängigkeitsverhältnisse finden sich in vielzähligen Organisations-einheiten und –konstellationen auch privatwirtschaftlicher Unternehmen wieder.

Die zentrale Frage lautet demnach: Was ist somit ein Dokortitel überhaupt wert? Welchen Aufwand braucht es tatsächlich, diesen akademischen Titel durch selbst erbrachte Leistung zu erreichen?

Die Phase der Promotion stellt grundsätzlich eine äußerst kreative und auch wertschaffende Tätigkeit dar; nur wenige andere Themenbehandlungen lassen es überhaupt zu, mit hohem intellektuellem und zeitlichem Aufwand ein konkretisiertes Thema tiefgründig zu hinterfragen, im Detail zu untersuchen und durch inhaltlich treffsichere Thesen eine Fortführung und Anknüpfung für weitere Detailuntersuchungen sicherzustellen.

Insofern handelt es sich bei einem Promotionsvorhaben um eine individuelle, nicht alltägliche und in ihrer Ausprägungsform einzigartigen, wissenschaftlich basierten Arbeit, deren Qualität und Verwertbarkeit maßgeblich von determinierten Rahmenbedingungen und nicht allein von der Themenwahl abhängig sind.

Genau hieran knüpft dieser Ratgeber zur berufsbegleitenden Promotion an: er soll sensibilisieren für die Vielfalt der Chancen und Risiken, die bei der Realisierung eines Promotionsvorhabens auftreten und dabei immer an zentrale Erfolgsfaktoren erinnern, der in jedem Moment helfen, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Motivation und Selbstverantwortung.

Mit Motivation und Selbstverantwortung, ergänzt um Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten sowie Neugierde auf zu lösende Problemumstände gelingt ein Promotionsvorhaben, ohne dass es im Nachgang einer gesonderten Medienberichterstattung wie im einleitenden Teil dieses Abschnittes bedarf.

2 Konkreter berufsbegleitender Promotionsfall

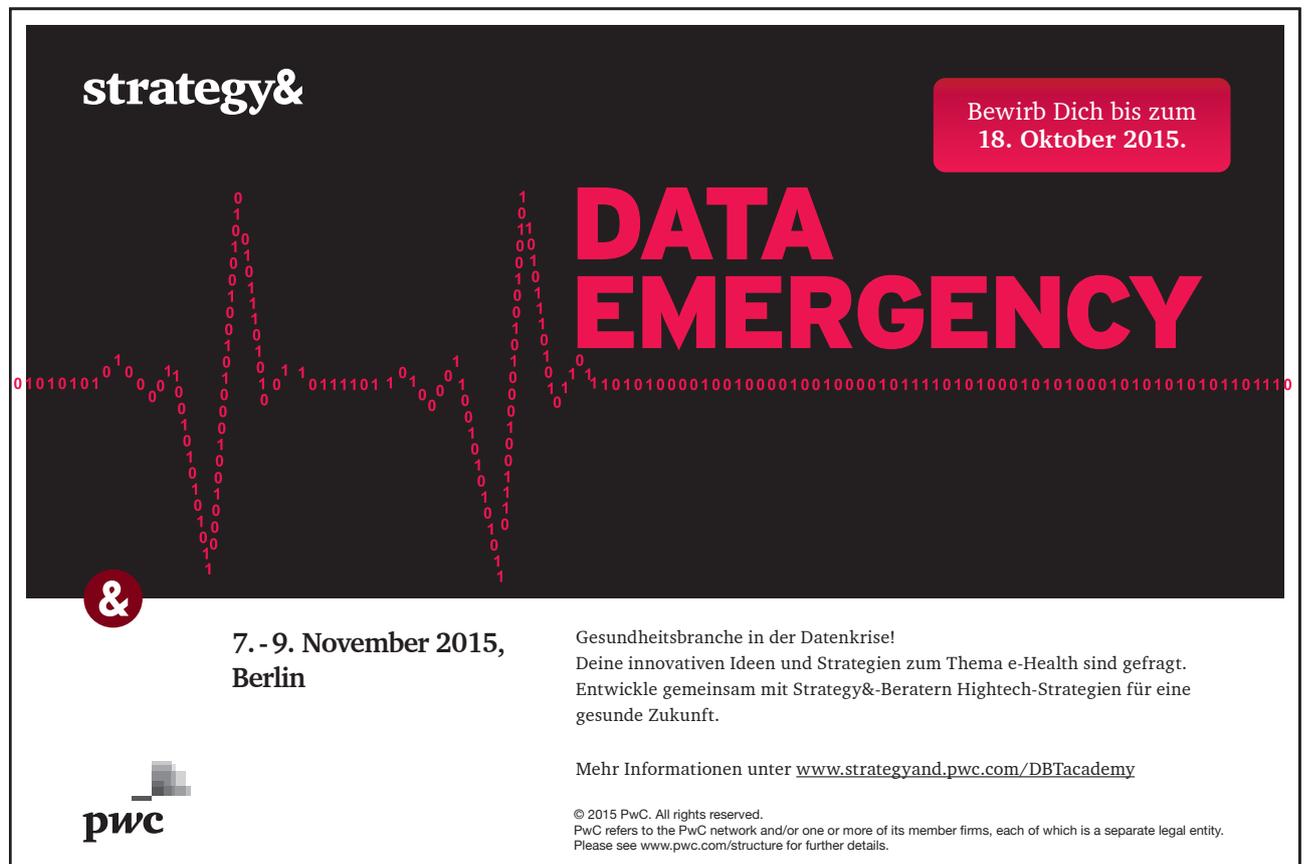
Der innerhalb dieses Ratgebers beschriebene berufsbegleitende Promotionsfall beruht auf folgenden Rahmenbedingungen:

2.1 Hochschule

- Einschreibung als Student an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Murcia in Spanien
(Online URL: <http://www.um.es/web/economiayempresa/>, Abrufdatum: 03.09.2012)
- Zweigeteiltes Doktorandenprogramm

Stufe 1: Período de Docencia (2004–2006): Credit Point (ECTS) basierte Teilnahme an wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenfächern sowie Vertiefungen zu Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

Stufe 2: Período de Investigación (2006–2011 mit Unterbrechung): Forschungsthema orientiert; erste Qualifizierungsstufe über Tesina und Verteidigung (2007) und zweite Qualifizierungsstufe über Tesis Doctoral und Verteidigung (2011)



strategy&

Bewirb Dich bis zum
18. Oktober 2015.

**DATA
EMERGENCY**

&

7.-9. November 2015,
Berlin

Gesundheitsbranche in der Datenkrise!
Deine innovativen Ideen und Strategien zum Thema e-Health sind gefragt.
Entwickle gemeinsam mit Strategy&-Beratern Hightech-Strategien für eine
gesunde Zukunft.

Mehr Informationen unter www.strategyand.pwc.com/DBTAcademy

pwc

© 2015 PwC. All rights reserved.
PwC refers to the PwC network and/or one or more of its member firms, each of which is a separate legal entity.
Please see www.pwc.com/structure for further details.



- Promotionsthema: Dispersión retributiva y resultados: Evidencia empírica en las empresas cotizadas españolas / Deutscher Titel: Lohndifferenziale und Unternehmensleistung: empirischer Nachweis anhand börsennotierter Unternehmen in Spanien
- Keine Einschreibung an deutscher Hochschule; keine wechselseitige Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Spanien
- Zeitaufwand im Doktorandenstudium: rund 2000 Arbeitsstunden Akademische Voraussetzung in Deutschland erbracht: Abschluss zum Diplom-Kaufmann (Fachhochschule); als nicht äquivalent zum spanischen akademischen Abschluss des Licenciado en Economía seitens des Ministerio de Educación y Cultura (MEC in Madrid) eingestuft; daher parallel zum Doktorandenprogramm im Jahr 2010 einen Masterabschluss an der Fachhochschule Hannover nachgeholt und formale Voraussetzung des MEC erfüllt
- Kurzbericht über Promotionsvorhaben auf der Webseite der Hochschule Hannover: <http://www.fh-hannover.de/oem/service/aktuelles/presseinformationen/sys/2011/ehemaliger-fh-student-erfolgreich-an-spanischer-hochschule-promoviert/index.html>,
Abrufdatum: 03.09.2012

2.2 Beruf

- Durchgängig Vollzeitbeschäftigung bei großem Industrie Versicherungskonzern im Bereich des Informationsmanagement / Organisation und IT Serviceleistungen am Hauptsitz in Hannover

3 Berufsbegleitende Promotion: generelle Überlegungen

Zunächst einmal stellt sich die Frage nach der möglichen Kooperationsform einer berufsbegleitenden Promotion: will ich unabhängig von der finanziellen Unterstützung eines Dritten promovieren oder bedarf es zwingend – zumindest in Teiletappen einer Promotion wie beispielsweise der Durchführung einer empirischen Untersuchung – einer finanziellen Förderung?

Da die Realisierung des Promotionsvorhabens einer dauerhaften, zeitlichen Zusatzbelastung ausgesetzt ist, die auf Feiertage, Wochenende und geregelte Urlaubsphasen nur bedingt Rücksicht nimmt, ist frühzeitig zu klären, ob die Promotion als leistungsintensives Hobby in der Freizeit betrieben wird oder auf einer vertraglichen Vereinbarung mit einem Arbeitgeber, einer Studienstiftung oder über eine Hochschule erfolgt.

Grundsätzlich lassen sich hierbei folgende Formen unterscheiden:

3.1 Ohne Angestelltenverhältnis

3.1.1 Hochschulbezogen im Inland

Bei dieser Promotionsform handelt es sich um eine offizielle Einschreibung an einer deutsche Hochschule, die selbst Doktorandenprogramme unterhält oder aber Kooperationen mit anderen Hochschulen im Inland / Ausland bietet, um über dortige Doktorandenprogramme zu promovieren.

Vorteile (+) und Nachteile (-)



Theoretisch freie Wahl des Doktorandenprogramms mit Präferenz zum Studienorten

Gezielte Auswahl einer promotionserwünschten Themenrichtung



Hochschulen präferieren in der Regel dortige Student/Innen, die bereits eingeschrieben sind oder waren und Kontakt zum Lehrstuhl halten

Zum Teil sehr lange Wartezeiten, bis eine Promotionsbetreuung erfolgt

Hochschulen regeln in eigenen Promotionsordnungen Zulassungsvoraussetzungen; speziell Nicht-Universitätsabsolventen werden häufig umfangreiche Nachprüfungen abverlangt

Suche nach einer zu einem bestimmten Zeitpunkt anvisierte freie Promotionsstelle an einer Hochschule mit hoher Unsicherheit behaftet

3.1.2 Hochschulbezogen im Ausland

Bei dieser Promotionsform liegt ein ähnlicher Sachverhalt wie bei der hochschulbezogenen Einschreibung im Inland vor. Das Doktorandenprogramm wird exklusiv über die lokale Hochschule im Ausland betrieben; der Doktorand studiert im berufsbegleitenden Promotionsprogramm als Fernstudent mit Präsenzphasen zur Absolvierung obligatorischer (Zwischen)prüfungen vor Ort. In besonderen Ausnahmefällen wäre eine Prüfungsabsolvierung im Inland in dafür ausgewählten Studienzentren realisierbar. Derartige Sondervereinbarungen sind dabei der Promotionsordnung und ergänzenden Kooperationsvereinbarungen der Hochschulen im Ausland zu entnehmen.



Deloitte.

Calling for Berlin
Technology Advisory kennenlernen

Consulting hautnah erleben
5.–7. November 2015
www.deloitte.com/de/calling-for-berlin

© 2015 Deloitte Consulting GmbH

The advertisement features a vintage-style silver and black microphone on the right side. The text is arranged on the left side of the ad, with the Deloitte logo at the top left, the event title in the middle, and event details at the bottom left.



Vorteile (+) und Nachteile (-)

Direkte und zeitbeschleunigte Aufnahme in das Doktorandenprogramm denkbar

Zeit- und ortsunabhängiges Studium im Doktorandenprogramm gut vereinbar mit beruflichen Verpflichtungen



Enorme Selbstdisziplin erforderlich, um Promotionsstudium über mehrjährigen Zeitraum erfolgreich abzuschliessen

Administrative Besonderheiten (Aufnahmebedingungen, Anerkennung in Deutschland erworbener akademischer Abschlüsse) bei ausländischer Hochschule und zuständigem Wissenschaftsministerium genau prüfen

Anerkennungsverfahren können sehr lange dauern; Option 1: parallel mit dem Promotionsprogramm beginnen, wenn Zulassungsvoraussetzungen von Hochschule und Wissenschaftsministerium unterschiedlich sind; Option 2: Bestätigung zur Anerkennung der formalen Voraussetzungen seitens des Wissenschaftsministeriums abwarten

Sprachkenntnisse auf nahezu Muttersprachlerniveau dringend empfohlen: unter Umständen im Vorfeld Sprachkenntnisse festigen, insbesondere hinsichtlich wissenschaftlich relevanter Fachterminologie

Suche nach einer zu einem bestimmten Zeitpunkt anvisierte freie Promotionsstelle an einer Hochschule mit hoher Unsicherheit behaftet

3.2 Mit Angestelltenverhältnis

3.2.1 In Kooperation mit inländischer Hochschule (an deutscher oder ausländischer Hochschule)

Bei dieser Promotionsform vereinbaren die Hochschule im Inland als Arbeitgeber und der Doktorand einen Arbeitsvertrag (Vollzeit oder Teilzeit) als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Neben der Tätigkeit aus dem Vertragsverhältnis resultierend kann der Doktorand an der Promotion arbeiten. Gelegentlich werden wissenschaftliche Stellen auch über Drittmittel gefördert (zum Beispiel über Deutsche Forschungsgemeinschaft oder von Unternehmen selbst).

Vorteile (+) und Nachteile (-)

Nähe zu Lehrstuhl und Betreuer der Doktorarbeit bringt zeitliche Vorteile (unmittelbare Abstimmungen möglich)

Frühzeitig Berufserfahrung sammeln über Abhalten von Lehrveranstaltungen, Teilnahme an Kongressen und Mitautorentätigkeit für Bücherkapitel und Fachaufsätze

Nutzung der wissenschaftlichen Infrastruktur innerhalb der Hochschule

Direkter Kontakt zu anderen Studenten und Doktoranden an der Hochschule fördert Wissensaustausch

Möglichkeit der Seminarteilnahme und intensive fachbezogene Zusammenarbeit mit dem Betreuer

Einbindung in Forschungsaktivitäten der Hochschule



Verwässerungsgefahr zwischen Tätigkeit aus dem Arbeitsvertrag und Promotionsvorhaben

Häufig befristete Zeitverträge, die nicht ausreichen, um Promotion zu beenden (Nachfinanzierungsbedarf)

Abhängigkeitsverhältnis zum Lehrstuhl und Betreuer kann zu Überlastung führen

Erhöhte Komplexität, wenn inländische Hochschule als formale Instanz fungiert und das Promotionsvorhaben an einer ausländischen Partnerhochschule realisiert wird (es gelten dortige Promotions- und Zulassungsordnungen)

3.2.2 Graduiertenprogramm

Auch bei dieser Promotionsform ist eine unmittelbare Nähe zur promotionsführenden Hochschule gegeben. Dabei ist der Doktorand zeitgleich mit anderen Wissenschaftlern am Lehrstuhl tätig, die gemeinsam an einem zentralen Forschungsthema arbeiten und sich somit fachinhaltlich ergänzen. Die finanzielle Unterstützung erfolgt in diesem Fall mittels eines zeitlich begrenzten Stipendiums.

Diese Form einer systematischen, strukturierte Doktorandenausbildung berücksichtigt ein interdisziplinäres Forschungsprogramm, in dem Doktoranden innerhalb eines Forschungsnetzwerkes mit abnehmender Abhängigkeit von Doktorvater oder Doktormutter wissenschaftlich agieren.

3.2.3 Promotion in Kooperation mit einem finanzierenden Unternehmen

Bei dieser Promotionsform liegt Dualität vor. Das wissenschaftliche Promotionsvorhaben und deren zentrale Fragestellung leiten sich häufig originär aus einem Unternehmenssachverhalt ab. Konkret sucht das Unternehmen als Vertragspartner nach fundierten Lösungsansätzen für eine Problemsituation; diese Rolle und Aufgabe übernimmt der Doktorand.

Bei einer anwendungsorientierten, praxisausgerichteten Promotion profitieren beide Vertragspartner von der vorliegenden Situation, wobei das Unternehmen relevante (empirische) Daten zur Verwendung innerhalb der wissenschaftlichen Untersuchung liefert, die der Doktorand aufgreift, um damit neben dem Nachweis der ausreichenden wissenschaftlichen Qualifikation innerhalb des Promotionsstudiums dem auftragsvergebenden Unternehmen einen konkreten Nutzen zu verschaffen.

Vorteile (+) und Nachteile (-)



Eine über mehrere Jahre angelegte berufsbegleitende Promotion im direkten Kontakt zum Unternehmen sorgt für ein hohes Maß an Berufserfahrung

Eine Kombination aus Berufserfahrung und wissenschaftlicher Weiterqualifizierung kann für eine beschleunigte Karrierelaufbahn sowohl an einer Hochschule als auch innerhalb eines Unternehmens sorgen



Themenaffinität des Unternehmens und der persönlichen Präferenz des Doktoranden können divergieren

Doktorand behandelt aus dem (finanziellen) Abhängigkeitsverhältnis zum Unternehmen heraus einen wissenschaftlichen Detailaspekt, der selbst nicht gewählt worden wäre

Zu lösende Unternehmensfragestellung repräsentiert unter Umständen keine ausreichende wissenschaftliche Bedeutung

Aufgrund der doppelten Belastung in Richtung des Hochschullehrstuhls und des finanzierenden Unternehmens wird ausgewogene Balance beim Arbeitspensum für Hochschule und Unternehmen schwierig (Unvereinbarkeit beider Tätigkeitsfelder)

Hohe Gefahr eines Abbruchs des Promotionsvorhabens im Verlaufe der Zeit

Exzellentes Zeitmanagement über längere Periode zwingende Voraussetzung



Mein Wissen rund um Big Data und SAP möchte ich sinnvoll einsetzen. Bin ich bei euch richtig, E.ON?

Lieber Herr Bennett, mit Ihren Fachkenntnissen können Sie bei uns viel bewegen.

Bringen Sie Ihr Know-how in zukunftsweisende Projekte und Applikationen ein: Ob bei der energetischen Vernetzung von Smart Homes, der Steuerung virtueller Kraftwerke oder der Realisierung anspruchsvoller Logistik-Konzepte – der Energiesektor bietet vielfältige Herausforderungen für IT-Consultants, -Architekten und -Projektmanager. Entfalten Sie Ihre Kompetenz und geben Sie Ihrer Karriere neue Impulse.

Ihre Energie gestaltet Zukunft.

top ARBEITGEBER DEUTSCHLAND 2015
CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

e.on

www.eon-karriere.com



4 Promotion und Finanzierung

Der finanzielle Gesamtbedarf für die Realisierung eines Promotionsvorhabens ist erheblich. Insbesondere bei langjährigen Promotionen, die unter Umständen auf eine darauf aufbauende Habilitation hinführen und vorbereiten, entstehen Kosten folgender Dimension (Beispielrechnung):

4.1 Angenommener Promotionszeitraum: 4 Jahre (8 Semester)

- Immatrikulationsgebühren an der Hochschule des Promotionsprogrammes
(rund 700 Euro / Semester)
= 5.600 Euro

- Literaturanschaffungen, Onlinezugänge zu Bibliotheken, Fachkataloge,
Bücher, Software Lizenzen: pauschal 400 Euro / Jahr
= 1.600 Euro

- Technische Ausstattung mit Laptop, Drucker, Scanner, USB Sticks, Externe
Datenspeicher und weitere IT Technik
= 1.500 Euro

- Extrem variabel: Beschaffung empirischer Daten über externe Dienstleister
(z.B. Wirtschaftsdatendienste)
= 750 Euro pauschal

- Diverse administrative Gebühren im Zusammenhang mit Anmeldungen und
Abnahme promotionsbezogener (Zwischen) prüfungen:
= 750 Euro pauschal

- Vervielfältigung der Promotion für die Hochschule:
= 300 Euro

Bereits bei der Beschränkung auf diese Kostenpositionen entstehen Kosten in Höhe von rund 10.500 Euro. Unbeachtet bleiben dabei laufende Lebenshaltungskosten sowie eventuell auftretende Zusatzkosten, wenn sich die Hochschule nicht am Arbeits- / Wohnort des Doktoranden befindet und somit Reise- / Übernachtungskosten entstehen.

Vergleichbar zu einem grundständigen Studium mit dem akademischen Abschluss des Bachelor- oder Mastertitels besteht die Möglichkeit, eine Studienfinanzierung zu erwirken und somit kreditfinanziert eine finanzielle Voraussetzung für das Promotionsvorhaben zu leisten. Zu beachten ist dabei, dass die Kreditsumme verzinst zurückzuzahlen ist und somit gleichermaßen über einen längeren Zeitraum eine regelmäßige Rückzahlungsverpflichtung der Doktoranden bedingt.

Ungeachtet dieser benannten Finanzierungsoption bleibt der Doktorand in der Regel vorfinanzierungspflichtig und kann erst im Nachgang entstandene Kostenpositionen kompensieren. Folgende Möglichkeiten kommen dabei in Betracht:

- *Vermarktung der Promotionsergebnisse über wissenschaftsorientierte Verlage* in Form einer eigenständigen Publikation und als Beitrag für eine wissenschaftliche Fachzeitschrift. Diese Alternative ergibt sich nur, wenn die Promotion nicht über einen Sperrvermerk verfügt und demnach für eine Veröffentlichung der Inhalte grundsätzlich freigegeben ist. Bei der Vermarktung der eigenen Ergebnisse gilt auch, die Publikationskonditionen des wissenschaftlichen Verlages zu verifizieren: in häufigen Fällen ist auch hier doktorandenseitig zunächst eine Vorfinanzierung der Druck- / Herstellungskosten der Exemplare zum Promotionsvorhaben zu leisten; viele Verlage kalkulieren Ihren Aufwand zudem anhand einer Mindestauflage und –absatzmenge innerhalb einer bestimmten Periode. Wird diese Mindestabsatzmenge nicht realisiert, so geht dieses zu Lasten des Auftraggebers – in diesem Fall des Doktoranden.
- *Ausgewählte Promotionsvorhaben, in denen einen hoher wissenschaftstheoretischer und / oder praktisch nutzbare Anwendungsbezüge* gesehen werden, erlangen zeitlich befristete *Stipendien*. Diese finanzielle Unterstützung ohne direkte Rückzahlungsverpflichtung dient dazu, promotionsseitig verursachte Kosten zumindest in Teilen zu decken. Je nach Position und Interessenslage des Stipendiengabers kann zusätzlich eine Nachweispflicht zur zweckgebundenen Verwendung des Stipendiums eingefordert werden, ergänzt um die Auflage, in regelmäßigen Abständen Statusberichte über den Stand der Dissertation mit aktualisierter Gliederung und Zeitplanung bei Stipendiengaber vorzulegen. Nach aktuellen Regelungen innerhalb des deutschen Einkommensteuergesetzes (EStG) handelt es sich beim Stipendium um eine steuerfreie Einnahme, die nicht separat persönlich zu versteuern ist (§ 3 S. 1 Nr. 44 EStG).

- Ansatz entstandener tatsächlicher Kostenpositionen bei selbstfinanzierten Promotionen in der persönlichen *Einkommensteuererklärung*: Abzugsfähigkeit über die Position der Werbungskosten. Somit kann das zu versteuernde Jahreseinkommen unter Umständen erheblich gemindert werden und eine Lohnsteuererstattung inklusive Rückzahlung überzahlter Solidaritätsbeiträge. Wesentlich ist dabei der Umstand, dass ein Zusammenhang hergestellt und nachgewiesen werden kann, dass die Promotion aus (zukünftigen) beruflichen Gründen erfolgte. Eine Promotion wäre als beruflich relevant zu deklarieren, wenn in Aussicht gestellt wird, dass eine Tätigkeit innerhalb eines Berufsfeldes oder an Institutionen angestrebt wird, die eine abgeschlossene Promotion als obligatorische Voraussetzung definieren (Beispiel: Tätigkeit als Hochschulprofessor an einer Fachhochschule oder Berufsakademie).

1

Ziel:
Du entwickelst
unsere Zukunft.
Wir Deine.

1010100 00100000 01010100
1100001 01101001 01101110
1010100 00100000 01010100
1100001 0110100
1010100 0010000
1100001 0110100
01010100 0010000
01110010 01100001 0110100

IT-Traineeprogramm

In 18 Monaten durchläufst Du 3 verschiedene Stationen, wirst von einer Führungskraft als Mentor betreut und profitierst von einem breiten Seminarangebot. Anschließend kannst Du eine Fach- oder Führungslaufbahn einschlagen.

www.perspektiven.allianz.de

Allianz Karriere

Allianz



5 Promotion und Zeitaufwand

Der vollständige Prozess eines Promotionsvorhabens ist äußerst detailliert und erstreckt sich über viele Phasen, die – zum Teil parallel laufend, teilweise in bestimmter Reihenfolge befindlich – die gesamte Prozessstrecke umfassen.

Gerne wird als anwendungsnahes Planungs –und Umsetzungsinstrument das Projektmanagement angeführt, verbunden mit dem Ziel, möglichst frühzeitig Systematik, Struktur und Fortschrittsentwicklung zu dokumentieren.

Aus eigener Erfahrung ist die Anwendung ausgewählter Methoden und charakteristischer Bestandteile aus der Projektarbeit durchaus zulässig und kann eine Hilfestellung bieten. Inhaltlich handelt es sich bei der Realisierung eines Promotionsvorhabens unzweifelhaft um ein Projekt mit vielfältigen Facetten und einer Abbildungsmöglichkeit der Ereignisse und Ergebnisse über Arbeitspakete, Meilensteine und kritische Pfade.

Zu berücksichtigen ist aber, dass diese kontinuierliche Projektdarstellung selbst für sich erheblichen Zeitbedarf auslöst und nur solange ausreichend Sicherheit und Beruhigung beim Doktoranden auslöst, wie die Aktualität und Vollständigkeit gewahrt bleibt.

Zudem ist naturgemäß eine subjektive Manipulationsgefahr gegeben, da Doktorand und Projektverantwortlicher in einer Person liegen: kritische Aufgaben und Arbeitspakete, die möglicherweise nicht plangemäß erfüllt werden können, verschieben sich innerhalb der Gesamtprojektaufgabe Promotionsvorhaben, was zunächst aufgrund der ohnehin langen Projektlaufzeit unwesentlich erscheint. Streng genommen stellt es allerdings den ersten entscheidenden Schritt in Richtung einer zeitlichen und inhaltlichen Verzerrung der gesamten Verbindlichkeiten im Promotionsvorhaben dar.

Demzufolge ist frühzeitig zu überlegen, ob eine umfangreiche Projektsteuerung des Promotionsvorhabens mit der eigenen Arbeitsphilosophie und dem leistbaren Aufwand in Einklang zu bringen ist. Ein Promotionsverfahren unterliegt in der Regel einer hohen Abhängigkeit und dynamischen, zum Teil sehr kurzfristig abzuändernden Rahmenbedingungen, deren Aktualität zunächst einmal fachinhaltlich geprüft und weitere darauf aufbauende Aktivitäten auf ihre weitere Relevanz hin zu untersuchen sind.

Insbesondere bei einer berufsbegleitenden, externen Promotion ist zu beachten, dass aufgrund der normalen Arbeitsbelastung tagsüber die geistige Leistungsfähigkeit nicht jeden Tag in gleicher Güte vorliegt und auch Wochenenden nicht idealtypisch von Samstagmorgen bis Sonntagabend als für Promotionsarbeiten reservierte Zeiträume angesehen werden sollten.

Erschwerend hinzukommt, dass gerade bei einer länger als einen Tag unterbrochenen Arbeit an Teilaspekten der Promotion verhältnismäßig hohe Wiedereinstiegszeiten zu berücksichtigen sind. Konkret: bis zu 30 Minuten kann es dauern, den letzten Gedankengang zu einem Teilaspekt angemessen zu rekonstruieren, diesen Gedanken weiterzuentwickeln und ergebnisseitig zu dokumentieren. Somit lohnen gut gemeinte, spontane Arbeitsphasen für eine Stunde am Abend nur sehr bedingt, haben äußerst beschränkten Mehrwert für die Promotion und sorgen bestenfalls für eine temporäre Gewissensberuhigung beim Doktoranden.

Hilfreich erscheint es, sich ein regelmäßiges wöchentliches Stundenpensum vorzugeben, das auch unter leicht abweichenden Wochenrhythmen immer noch erreichbar ist. Anfänglich wird vermutlich ein recht hohes Pensum anvisiert, aber nach kurzer Zeit etabliert sich ein belastbares Wochenstundenkontingent, welches mit der Arbeitsbelastung im Beruf sowie außerberuflichen Verpflichtungen vereinbar ist. Im konkreten Fall des Autors galten innerhalb des Zeitraumes der forschungsrelevanten Promotion im Schnitt 15 Wochenstunden als dauerhaft leistbar, an denen konzentriert und zielorientiert am Promotionsvorhaben gearbeitet wurde.



Sind Sie bereit für IBM?

Lieben Sie Herausforderungen?
Möchten Sie innovative Lösungen für führende Unternehmen entwickeln?
Wollen Sie dem weltweit größten Beratungsunternehmen angehören?

Entdecken Sie Ihre vielfältigen Karrieremöglichkeiten. IBM ist auf der Suche nach den besten und hellsten Köpfen. Nach Menschen, die Möglichkeiten entdecken, wo andere nur Probleme sehen. Nach Mitarbeitern, die auch Mitgestalter sein wollen. Wir suchen diese Menschen aus dem Anspruch heraus, die Welt täglich ein bisschen besser zu machen. Sie sind ideengetrieben, zukunftsorientiert und möchten schon heute an den Lösungen von morgen arbeiten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Machen wir den Planeten ein bisschen smarter.
ibm.com/start/de

Alle Bezeichnungen, die in der männlichen Sprachform verwendet werden, schließen sowohl Frauen als auch Männer ein. IBM schafft ein offenes und tolerantes Arbeitsklima und ist stolz darauf, ein Arbeitgeber zu sein, der für Chancengleichheit steht. IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corp. in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Andere Namen von Firmen, Produkten und Dienstleistungen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein. © 2010 IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten.



Naturgemäß wird der Fortschritt und somit der Erfolg investierter Zeit innerhalb eines Promotionsvorhabens gerne anhand sichtbarer Ergebnisse (Beispiele: bearbeitete Seiten ausgewählter Fachartikel oder geschriebene Zeilen zu fertig ausformulierten Gliederungspunkten des endgültigen Inhaltsverzeichnis) gemessen. Diese Vorgehensweise ist als sehr kritisch zu bewerten, da sie frühzeitig zu Ernüchterung und Enttäuschung hinsichtlich der Schnelligkeit im Fortschritt führen wird.

Jeder Gedanke, jede Überlegung und jede inhaltliche Auseinandersetzung mit Aspekten, die zum Promotionsvorhaben gehören, sind echter Zeitaufwand und per se als solcher positiv zu bewerten, da es der Konkretisierung und Schärfung der ganzheitlichen Themenbetrachtung innerhalb der Promotion dienlich ist. Ein sehr wichtiges, zugleich zeitintensives und unerlässliches Vorgehen bezieht sich beispielsweise auf die Themenabgrenzung: die Festlegung der Inhalte, die nicht im Promotionsvorhaben behandelt werden, obwohl sie intuitiv durchaus Bezug hätten.

Auch wird sich im Laufe der Zeit der aktiven Promotionsphase eine gewisse Routine ergeben, die sich auf wesentliche Arbeitstechniken bezieht. Speziell im Umgang mit der Auswahl relevanter Quellen, deren inhaltlicher Würdigung und Positionierung innerhalb der wissenschaftlichen Arbeit entwickelt der Doktorand eine individuelle Vorgehensweise, die zeitoptimiert ausgerichtet ist, ohne dabei auf Qualität zu verzichten.

So gilt es beispielsweise, sehr frühzeitig auf digitalisierte Dokumentenbearbeitung Wert zu legen und diese konsequent medienbruchfrei einzuhalten.

6 Promotion und Organisationsfähigkeit / Selbstmanagement

Durch den Entschluss, sich für eine berufsbegleitende Promotion zu entscheiden, legt der Doktorand zugleich den Grundstein für eine über einen längeren Zeitraum hohe doppelte Belastung, verschreibt sich zugleich einer entbehrungsreichen Zeit hinsichtlich ausgiebiger entspannender Freizeitgestaltungen und betritt ein vollkommen neues Betätigungsfeld im wissenschaftlichen Umfeld.

Anfänglicher Euphorie über die Annahme als Doktorand an einem Lehrstuhl und die formale Aufnahme des Studiums als Doktorand folgt nicht selten eine Ernüchterung, wenn es um die Auswahl des Promotionsschwerpunktes geht. Persönliche Wunschvorstellungen des Kandidaten gegenüber der Fakultät der Hochschule können schnell einer klaren Vorgabe seitens der Doktormutter bzw. des Doktorvaters weichen: schließlich investiert die betreuende Professorin bzw. der betreuende Professor viel Zeit in die Begleitung des Promotionsvorhabens und erwartet als Ergebnis eine überdurchschnittlich positive abgeschlossene Promotion, die zumindest die Reputation des Lehrstuhls sowie des Betreuers stärken.

JETZT BEWERBUNG AUFPOLIEREN.

Bereiten Sie sich optimal auf den Bewerbungsprozess vor und geben Sie Ihrem Profil den letzten Schliff. Nutzen Sie unsere Tipps, Persönlichkeitstests und kostenlosen E-Books zu Studium, Business und Karriere.

[rwe.com/
Bewerberakademie](http://rwe.com/Bewerberakademie)

HIERMIT PRÄSENTIERE ICH:

MICH!

VORWEG GEHEN



Dieses hohe Anspruchsniveau zu erfüllen impliziert ein professionelles Selbstmanagement und einen verantwortungsvollen Umgang mit knapper Zeitverfügbarkeit. Somit gilt es, den praktischen Aktivitäten innerhalb des Promotionsvorhabens frühzeitig eine einfach zu beherrschende Struktur zu geben. Dazu zählt es auch, inhaltsrelevante Aspekte möglichst im Moment der Bearbeitung zielgerichtet zuzuordnen. Interessant und verwertbare Links auf Inhaltsangebote im Internet, Referenzen zu Literaturquellen sowie sonstige bereicherndes Material ist bereits im Moment der Sichtung zu bewerten: entweder in geordneter Form an passender Stelle elektronisch sichern oder nicht weiter beachten. Nur dieser konsequente, rigorose und selbstbewusste Umgang ermöglicht es, mit der knappen Zeitverfügbarkeit umgehen zu können und sich als Doktorand sicher in der Themenbehandlung zu fühlen.

Die hohe Kunst einer erfolgreich betriebenen berufsbegleitenden Promotion liegt unter anderem darin, die individuell passgenaue Dosis an eingesetztem Arbeitsaufwand und daraus erwirkte, verwertbare Ergebnisse zu erzielen. Dieses Verhältnis wird sich erfahrungsgemäß erst im Laufe des Fortganges des Promotionsvorhabens und aufgrund negativer Erfahrungen herauskristallisieren.

Diese ausgewogene Balance hilft zudem, dem Doktoranden eine Überzeugung zu geben, dass eingesetzte Zeit für die Promotion grundsätzlich wertvoll ist und kein schlechtes Gewissen entsteht, wenn in freien Zeiträumen nicht das Promotionsvorhaben im Vordergrund steht: eine Promotion über mehrere Jahre ohne den Zustand einer Dauererschöpfung bis hin zur endgültigen Aufgabe durchzuhalten, erfordert auf der einen Seite viel Disziplin, Freude am Umgang mit dem Promotionsthema sowie passende Rahmenbedingungen; auf der anderen Seite sind bewusste Ruhe- und Entspannungsphasen unverzichtbar.

Derartige Entspannungen sind insofern förderlich, als das durch eine gewisse Distanz die eigene Perspektive auf das Promotionsvorhaben reifen darf, Zeit zur Reflexion entsteht und durch Beschäftigung mit vollständig promotionsfremden Inhalten die Motivation sowie Vorfreude auf die Wiederaufnahme der Arbeiten am Projekt Promotion merklich ansteigen.

7 Promotion und Motivation

Die Begriffe *Promotion* und *Motivation* in einem Atemzug zu erwähnen, erscheint sehr passend, da es zumindest eine einseitige unverzichtbare Bedingung darstellt. Eine Promotion ohne dauerhafte Motivation erscheint unerfüllbar. Dabei ist die Motivationslage höchst individuell und wird sich vermutlich im Verlauf des Promotionsvorhabens, mit der Schärfung des Themas sowie der inhaltlichen Vertiefung, der qualifizierten Diskussion mit anderen Doktoranden und der betreuenden Professorin bzw. dem Professor noch mehrfach verändern.

Der Wunsch nach einer Promotion sollte aber frühzeitig einem eindeutigen Zielvorstellungsbild folgen. Der potentielle Doktorand ist gut beraten, Antworten auf die zentrale Frage zu konkretisieren:

Warum möchte ich überhaupt promovieren?

Mögliche Antworten wären hierzu:

- Aus Gründen der gezielten Karrierelebensplanung, um einen bestimmten Beruf auszuüben, der eine Promotion als obligatorische Voraussetzung formuliert.
- Aus wissenschaftlicher Neugierde an einem speziellen Thema
- Aus persönlicher Überzeugung, ein Talent in sich zu tragen, das innerhalb eines langfristigen, komplexen Promotionsvorhabens unter Beweis gestellt werden kann
- Aus dem Wunsch heraus, eine sinnvolle, individuelle und intellektuell stark fordernde Freizeitbeschäftigung zu betreiben, die viele Freiheiten zulässt
- Aus der Versuchung heraus, eine wissenschaftliche Publikation anzufertigen über ein selbst gewähltes Thema, das tief greifend untersucht werden soll.
- Sonstige Gründe

Dabei sollte in jedem der aufgezeigten Fälle der Doktorand derjenige sein, der maßgeblich einschätzt und entscheidet, ob die persönlichen Rahmenbedingungen und auch die Interessenslage an einer wissenschaftlichen Themenstellung im Promotionsvorhaben über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten werden können.

Diese Voraussetzung stellen wesentliche Erfolgsgaranten dar, um nicht frühzeitig oder mit fortschreitender Entwicklung der Promotion die hohen Ansprüche nicht mehr erfüllen zu können und somit das Promotionsvorhaben unvollendet abgebrochen werden muss.

Ganz wesentlich zu berücksichtigen ist, dass es sich bei vielen Promotionen um Ein-Personen Projekte handelt, in denen der Doktorand viel Zeit eigenständig und nicht zuletzt aufgrund der wissenschaftlichen Themenexklusivität auch isoliert verbringt. Dieser Umstand ist unzweifelhaft nicht für jeden Persönlichkeitstypus gleichermaßen geeignet. Neben einer inhaltlich getriebenen Isolation folgt gerade in zeitintensiven, konzeptionellen Promotionsphasen eine gewisse soziale Isolationsgefahr. Freunde und Familie rücken nahezu unmerklich mehr und mehr in den Hintergrund, weil das Promotionsvorhaben zunehmend zum höchst priorisierten Alltagsthema erklärt wird. Dabei sind gerade Familie und langjährige, enge Freunde die wesentlichen Motivationsförderer und somit unverzichtbare, enorm wertvolle Personenkreise über die gesamte Promotionszeit hinweg.



© 2013 Accenture. All rights reserved.

be > your degree

Bring your talent and passion to a global organization at the forefront of business, technology and innovation. Discover how great you can be.

Visit accenture.com/bookboon

Be greater than.
consulting | technology | outsourcing

accenture
High performance. Delivered.



Auch im konkreten Fall des Autors sind derartige Momente immer wieder aufgetreten: Situationen, in denen weiteres Engagement und weitere zeitlicher Einsatz für ein Promotionsvorhaben als nicht mehr nutzen stiftend erachtet wird. Hier stößt der Doktorand an seine Belastungsgrenze der intrinsischen Motivation; es reicht dann nicht mehr aus, an einen positiven Ausgang des Promotionsvorhabens zu glauben, wenn der Abgabetermin noch weiter in die Zukunft rückt. Zugleich wird ein Abbruch des Promotionsvorhabens in dieser Situation auch abgelehnt, da der hohe Zeiteinsatz und die nervliche Belastung bis zu diesem Punkt der Promotion nicht nur als substanzlos eingestuft wird, sondern zugleich Angst vor dem Gesichtsverlust ausgelöst wird, innerhalb eines freiwillig begonnenen wissenschaftlichen Vorhabens gescheitert zu sein.

Genau im Moment dieser Grenzsituationen braucht es einen Ausweg: den Hebel der extrinsischen Motivation. Ein neues Ziel, eine neue Perspektive oder ein grundlegendes Krisengespräch, das den Doktoranden im persönlichen Prozess der Entscheidungsfindung unterstützt und somit dazu beiträgt, das Promotionsvorhaben realistischerweise fortzusetzen oder aber an einem definierten Punkt vorzeitig zu beenden. Dabei wird der Doktormutter bzw. der Doktorvater eine entscheidende Funktion zuteil. Sie sind es, die die wissenschaftlichen und persönlichen Stärken und Schwächen ihrer betreuten Doktoranden am ehesten einzuschätzen vermögen.

Ihrem ehrlichen Urteil folgend und ihrer Erfahrung im Umgang mit kritischen Promotionsphasen sollte seitens des Doktoranden hohe Aufmerksamkeit gewidmet sein, um gestärkt und selbst überzeugt über den weiteren Fortgang des Promotionsvorhabens zu befinden.

Sicherlich gibt es auch Momente oder auch längere Phasen, in denen ein angespanntes Verhältnis zwischen Doktorand und Lehrstuhlprofessorin bzw. -professor vorliegt, bedingt durch voneinander abweichende Zielvorstellungen über den inhaltlichen und zeitlichen Verlauf des Promotionsvorhabens. In derartigen Momenten kann alternativ eine externe, neutrale Doktorandenbetreuung und -beratung angeraten sein, um das vorliegende Dilemma auszuräumen und Klarheit hinsichtlich der problembehafteten Situation zu erwirken. In derartigen Institutionen arbeiten fachlich qualifizierte Spezialisten, die bei auftretenden Sinnkrisen, Motivationstiefs und grundsätzlichen Unsicherheiten im Umgang mit dem Promotionsvorhaben professionelle Beratungen leisten.

Die Promotion als nebenberufliche Aufgabe kann durchaus einem Vergleich mit einem Leistungssport standhalten: in beiden Fällen sind regelmäßig konzentriertes Training und eine inhaltliche Beschäftigung mit einem ausgewählten Thema fokussiert. Permanent streben die Leistungsträger nach einer individuellen Leistungsverbesserung und experimentieren dabei neue Wege. Immer aber steht die Freude und die Überzeugung, zur richtigen Zeit das richtige Thema zu behandeln, über allem und fungiert als primärer, immer wiederkehrender Motivationsauslöser. Irgendwann findet der große Wettkampftag statt, auf den sich sowohl der physische als auch der intellektuelle Leistungssportler akribisch vorbereitet haben und der Tag, an dem gezeigt werden soll, welche Erfolge durch die langjährigen Vorbereitungen tatsächlich möglich sind.

The advertisement features a dark blue background. On the left, a human brain is shown in a cutaway view, revealing a detailed internal combustion engine with various components like pistons, valves, and belts. The McKinsey & Company logo is in the top left corner. The main headline 'Start your engines.' is in large yellow font. Below it, the text 'McKinsey sucht Ingenieure. Nutzen Sie Ihr Potenzial und starten Sie durch.' is in white. At the bottom right, the URL 'Mehr auf mckinsey.de/ingenieure' is displayed in white.

McKinsey & Company

Start your engines.

McKinsey sucht Ingenieure.
Nutzen Sie Ihr Potenzial
und starten Sie durch.

Mehr auf mckinsey.de/ingenieure



8 Promotion und Beruf

Innerhalb dieses Ratgebers ist die konkrete Situation einer abgeschlossenen externen Promotion erläutert, während der ein Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung vorlag. Die Promotion an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universidad de Murcia (Spanien) erfolgte vollständig unabhängig vom Arbeitsvertragsverhältnis, d.h. ohne Stipendium und ohne themenspezifische Abhängigkeit zwischen Unternehmen und Lehrstuhl.

Diese Doppelbelastung unter den beschriebenen Voraussetzungen war aus Sicht des Autors nur aufgrund der nachstehenden besonderen Rahmenbedingungen zu leisten:

8.1 Arbeitgeberseite

- Flexibles Arbeitszeitmodell des Arbeitgebers (Montag bis Freitag flexibel zwischen 7.00h und 20.00h)
- Nutzung ausgewählter IT Infrastruktur sowie Zugang zu wissenschaftlich verwertbaren Quellen (z.B. Datenbanken mit Wirtschaftsinformationen)
- Nur sehr eingeschränkte Reisetätigkeit
- Geregelter Arbeitsrhythmus
- Wohn- und Arbeitsort innerhalb einer Stadt (kein hoher Zeitaufwand für beruflich bedingtes Pendeln)

8.2 Hochschulseite

- Tutor und Doktorvater in einer Person vereint
- Tutor ist seit langen Jahren innerhalb der Hochschulorganisation integriert, kennt die für Außenstehende zum Teil sehr undurchsichtigen Verwaltungsstrukturen und kann vermittelnd eingreifen
- Tutor kennt die besonderen Gepflogenheiten am Lehrstuhl bzw. an der Fakultät und kann somit frühzeitig Themen kanalisieren
- Diverse administrative Formalitäten sind zwingend persönlich oder durch bevollmächtigte Dritte vor Ort an der Hochschule selbst zu erbringen
- Doktorvater selbst weist hohes Interesse an der thematischen Fragestellung der Doktorarbeit auf; somit fällt das persönliche Engagement stark aus

8.3 Doktorandenseite

- Exzellente Sprachkenntnisse nahezu unverzichtbar
- Geduld und Ausdauer, speziell in administrativen Fragestellungen

- Verständnis für eine zum Teil gänzlich unterschiedliche Vorgehensweise in fachlicher und administrativer Hinsicht im Vergleich zum deutschen Hochschulsystem
- Enorme Disziplin und Selbstmotivation über lange Zeit erforderlich
- Strikte Lernphasen in jede Woche einbauen und einhalten
- Bewusstsein und Bereitschaft, im Verlaufe des Promotionsvorhabens regelmäßig Neues zu erlernen und sich auch spontan auf unbekannte Methoden und Vorgehensweise einzulassen (Autodidaktik)
- Auch mit bescheidenen Ergebnisfortschritte zufrieden sein und darüber Motivation schöpfen
- Privates Umfeld auf eine längerfristige Beschäftigung mit dem Promotionsvorhaben vorbereiten

9 Promotion und elementare Rahmenbedingungen

9.1 Unterscheidung: Zulassungsvoraussetzungen Hochschule und Ministerium

Im vorliegenden Promotionsfall gab es nicht nur bezogen auf die fachinhaltliche Entwicklung des Themas schicksalhafte Momente, in denen unvorhersehbar Teile des Gesamtthemas eine neue Ausrichtung erfahren sollten, gesetzte und inhaltlich vorbereitete Schwerpunkte nach intensiverer Reflexion eine modifizierte Richtung erhielten oder langwierige gedankliche Überlegungen neu hinzukommenden Ansätzen weichen mussten.

Diese Entwicklungen werden als aktiver Doktorand häufig als herber Rückschlag, erhebliche Kritik an der eigenen Arbeitstechnik und -fähigkeit gewertet oder stellen gar die gesamte Sinnhaftigkeit des Promotionsvorhabens in Frage.

Erst nach Abschluss des Vorhabens und einer angemessenen inhaltlichen und zeitlichen Distanz erkennt der Doktorand, dass diese mehrstufigen Entwicklungsschritte in der Regel notwendig sind, um der eigenen Ausarbeitung die endgültige wissenschaftliche Präzision und die Einzigartigkeit der gewählten Themenbehandlung zu verleihen.

IELTS  UNIVERSITY OF CAMBRIDGE  **TOEFL iBT**

**GEWINNE EINEN
SPRACHKURS IN MIAMI MIT
EXAMENSVORBEREITUNG**

Bereite Dich mit EF Sprachreisen auf ein international anerkanntes Sprachzertifikat wie TOEFL, Cambridge oder IELTS vor.

www.ef.com/bookboon

JETZT TEILNEHMEN!

 Education First



Was sich bereits bei der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Themenstellung der Promotion als nicht immer einfach überschaubar gestaltet, wird allerdings noch von formalen, administrativen Regelungen im Kontext der hochschulseitigen Zulassungsbestimmungen und ministeriumsseitigen Verordnungen unter Umständen deutlich verschärft.

Dabei ist die natürliche Neigung des Doktoranden verhältnismäßig hoch, administrative Rahmenbedingungen zunächst einmal zu vernachlässigen: das zentrale Interesse ist dem Promotionsthema in fachlicher Hinsicht gewidmet, worauf sich die Kräfte und die ohnehin stark beschränkte Zeit konzentrieren.

Diese Vorgehensweise ist allerdings mit aller höchster Vorsicht zu genießen. Jeder Doktorand, der zudem an einer Hochschule promoviert, die außerhalb Deutschlands liegt, sollte sich im Vorfeld absichern, inwieweit im Heimatland erbrachte Leistungen – beispielsweise über nachgewiesene akademische Studienabschlüsse mit Bachelor-, Master- oder Diplomtitel – tatsächlich ausreichend sind, um die lokalen Voraussetzungen der Aufnahme in das Doktorandenprogramm der Zielhochschule zu erfüllen.

Es findet keine wechselseitige Prüfung der Zugangsvoraussetzungen seitens der Hochschule bzw. über das zuständige Ministerium statt. Während die Hochschule zunächst die fachlichen Qualifikationsanforderungen für Bewerber um ein Doktorandenprogramm festlegt und diese individuell auf Basis eingereichter Nachweise prüft, so widmet sich das zuständige Wissenschaftsministerium der formalen Zugangsvoraussetzungsprüfung.

Konkret bedeutet dieses im ersten Fall: die Zielhochschule lässt sich auf Englisch oder in der Landessprache in der Regel vom zuständigen Konsulat beglaubigte Kopien vorlegen und erteilt nach einer längeren Prüfungsfrist die erforderliche Zugangsbestätigung. Damit ist der Doktorand formal befähigt, an der Zielhochschule das Doktorandenstudium aufzunehmen.

Zugleich erfolgt parallel eine Feststellungsprüfung seitens der zuständigen Ministeriums über die ausreichende Qualifikation des an der Hochschule angenommenen Doktoranden. Im konkreten Fall erstreckte sich die Feststellungsprüfung bis zur endgültigen und nach Einspruch nochmals zu untersuchenden Entscheidungsgrundlage auf einen Zeitraum von vier Jahren (!) und wurde zudem noch negativ beantwortet. Somit kann durchaus die Situation entstehen, dass ein Doktorand an einer spanischen Hochschule die erste Qualifikationsstufe des Doktorandenprogrammes nach erfolgreichem Abschluss der sogenannten *Tesina* ablegt, diese aber irrelevant für die Erlangung des Dokortitels wird, wenn das zuständige Wissenschaftsministerium (Ministerio de Educación y Ciencias) die Anerkennung des in Deutschland erworbenen akademischen Titels verweigert.

Die Option, zunächst einmal die formale Anerkennung des in Deutschland erworbenen akademischen Titels abzuwarten und nach positiver Bescheinigung unmittelbar eine Einschreibung an einer Zielhochschule vorzubereiten, erscheint dabei höchst praxisfremd. Die Unsicherheit in der Dauer der Feststellungsprüfung, die Unklarheit zum Entscheidungszeitpunkt und die vollkommene Unvorhersehbarkeit, ob dann zum gewünschten Zeitpunkt die präferierte Hochschule am Lehrstuhl tatsächlich einen Betreuer sowie ein inhaltlich in Frage kommendes Promotionsthema anbieten kann, lassen diesen Alternativweg als nicht zumutbar erscheinen.

Somit wäre ein verhältnismäßig sicherer Weg, einen Masterabschluss mit Nachweis über erbrachte ECTS Punkte in allen Veranstaltungsfächer auf Basis eines europaweit anerkannten und etablierten *Diploma Supplement* von der Heimathochschule ausstellen zu lassen und diese offizielle Bestätigung dem zuständigen Ministerium im Ausland als anerkennungsrelevante Unterlage in Verbindung mit dem Abschlusszeugnis vorzulegen.

10 Promotion und Wissenschaft

10.1 Doktorandenbetreuung: Zentrale Figur Doktormutter / -vater

Innerhalb dieses Promotionsratgebers wurde an verschiedenen Stellen verdeutlicht, dass ein Promotionsvorhaben – gerade in einer berufsbegleitenden Form – durchaus mehrere Jahre Zeit beanspruchen kann, um einen erfolgreichen Abschluss zu finden.

Diese Phase ist geprägt von einer hohen, intensiven Kontakthäufigkeit zwischen Doktormutter und Doktorvater: viele generelle und noch mehr spezielle Detailfragestellungen sind zu erörtern und gemeinsam festzulegen. Nicht selten treffen konträre Meinungen aufeinander, entstehen stressige Momente und Unstimmigkeiten, die in kürzester Zeit einvernehmlich aufgelöst werden müssen, um den Fortgang des Promotionsvorhabens nicht zu gefährden.

Aus der Erfahrung des Autors heraus repräsentiert die Doktormutter respektive der Doktorvater eine herausragende Rolle im Rahmen der gesamten Promotionssituation: neben der aus wissenschaftlicher Sicht kritische inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Promotionsthema und kontinuierlicher Themenpräzision werden weitere Funktionen übernommen, die für den Doktoranden aufgrund der fehlenden persönlichen Kontakte an der Zielhochschule oder schlicht wegen mangelnder Vorkenntnisse nicht beherrschbar sind, aber zugleich eine enorme Wichtigkeit aufweisen.



START UP - MEHR ALS EIN
TRAINEE-PROGRAMM.
JETZT BEWERBEN!

Die Antwort auf fast alles.
Antworten auf Ihre Karrierefragen finden
Sie hier: www.telekom.com/absolventen

Jetzt bewerben!

T . . .

ERLEBEN, WAS VERBINDET.



So sind das enorme Erfahrungswissen im betreuten Lehrgebiet ergänzt um das Wissen bezüglich anwendungsrelevanter Methodik im wissenschaftlichen Arbeiten, eine gezielte, exakte Gedankenführung zur Themenkonkretisierung sowie die Fähigkeit, fachinhaltliche Ansätze in angemessener Art und Weise zu abstrahieren von elementarer Bedeutung. Diese wesentlichen Eigenschaften resultieren aus einer langjährigen Berufserfahrung und einem fortwährenden Erkenntnisgewinn, den ein Doktorand in der Regel nicht aufweist.

Weiterhin dienen Doktormütter und –väter als Multiplikatoren in verschiedene Richtungen. Sie haben durch Einbindung innerhalb eines wissenschaftlichen Netzwerkes die Möglichkeit, promotionsrelevante Aspekte zielgerichtet zu kanalisieren und für eine hohe Verwertbarkeit erarbeiteter (Teil)ergebnisse zu sorgen. Konkret bedeutet dieses, dass zumindest im Umfeld der wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen nicht selten die Option vorliegt, eine Promotion nach Abschluss als eigenständige Publikation zu veröffentlichen, Themenauszüge daraus für Fachartikel zu nutzen und renommierten Verlagen als aktuell diskutiertes, praxisrelevantes Thema anzubieten oder aber innerhalb der Promotionschrift formulierte Hypothesen und Ausblicke im Rahmen einer weiteren gezielten Untersuchung (empirisch) zu vertiefen.

Nicht zu unterschätzen und im sehr kritischen Momenten der Promotionsphase entscheidend ist die Motivationsfähigkeit der Doktormutter bzw. des Doktorvaters. Niemand außerhalb der direkten Beziehung „Betreuender Professor am Lehrstuhl und Doktorand“ hat annähernd so fundierte Kenntnisse um die Promotionsproblematik und wäre in der Lage, diesbezügliche Grundüberlegungen und Inhaltsgespräche nachzuvollziehen. Somit ist der Doktorand häufig ein Einzelkämpfer, der neben der Möglichkeit einer überdurchschnittlichen Selbstmotivation die persönliche Einschätzung der Doktormutter bzw. des Doktorvaters als Motivationsschub annimmt, um darauf weitere Energie für den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeit zu gewinnen.

Ein weitsichtiger Betreuer verfügt dabei über das besondere Talent, frühzeitig zu erkennen, ob und in welcher Art eine moralische und / oder fachliche Unterstützung des Doktoranden erforderlich scheint. Gerade innerhalb eines berufsbegleitenden Doktorandenprogrammes, in dem nur sehr wenige Präsenzphasen vorliegen und der Hauptanteil des wissenschaftlichen Austausches über Online Medien erfolgt, sind derartige Motivationsimpulse besonders wichtig.

10.2 Scientific Community als Austauschplattform

Auch wenn grundsätzlich von einer positiv gestimmten Zusammenarbeit zwischen Professorin bzw. Professor am Lehrstuhl und Doktorand ausgegangen wird, so bleibt dieses enge Betreuungsverhältnis über einen längeren Zeitraum immer auch spannungsgefährdet.

Gerade in Situationen, in denen Doktoranden Unsicherheiten im Rahmen ihres Promotionsvorhabens verspüren, leichte Konflikte mit dem Lehrstuhl aufkeimen oder das Bedürfnis nach einem Austausch mit anderen Doktoranden in ähnlichen Phasen besteht, bietet sich ein persönlicher Austausch über wissenschaftliche Gemeinden (Scientific Communities) an.

In derartigen Netzwerken finden Doktoranden verschiedenster Hochschulinstitutionen und Fachrichtungen zusammen, die ihre persönlichen Erfahrungen innerhalb der Doktorandenprogramme anderen Doktoranden respektive Interessierten an Doktorandenprogrammen bereitstellen. Es wird offen und direkt über das Promotionsvorhaben sowie positive und negative Rahmenbedingungen berichtet und nicht zuletzt Anregungen und Tipps, um aus schwierigen Situationen wieder reizvolle Aufgaben im Rahmen des Promotionsvorhabens entstehen zu lassen. Alles dieses leisten wissenschaftliche Gemeinschaften, organisiert über verschiedenste Online Medien oder regional bezogen über Gruppenveranstaltungen und Stammtische.

In Deutschland etablierten sich vielfältige Netzwerke, die zum Teil in juristischer Form eines Vereins professionelle Strukturen aufweise und aktive Mitgliedschaften und Übernahme ausgewählter Themenstellungen anbieten.

Eine Unterstützung erfolgt über diese Netzwerke zudem in kritischen Momenten der so genannten Denk- und Schreibblockaden, in denen sich Doktoranden wiederfinden können. Bedingt durch eine hohe Arbeitsbelastung, gedankliche Fortentwicklung mehrerer Ansätze und (zu) hohem Perfektionismusstreben entsteht unter Umständen eine Phase der Leere, in der keine sichtbare Ergebnisproduktion erfolgt. In derartigen kritischen Situationen suchen Doktoranden dringend nach Hilfe und Unterstützung, um kurzfristig wieder zur gewohnten Leistungsfähigkeit und Produktivität innerhalb ihres Promotionsvorhabens zurückzufinden. Ergänzend können Doktorandennetzwerke zumindest vermittelnd eingreifen, um im Vorfeld Unterstützung bei der Ausbildung der Fähigkeit zur Anwendung angemessener Techniken zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben sicherzustellen.

Folgende unterstützende Organisationen sind in diesem Zusammenhang erwähnenswert:

www.thesis.de

Ein interdisziplinäres Netzwerk, das Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachrichtungen bei ihrer Promotion Unterstützung anbietet. Ergänzend werden regelmäßig Berichte zu wissenschafts- und hochschulpolitischen Themenstellungen veröffentlicht.

www.promovierenden-initiative.de

Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Graduiertenförderung berichten neben situationsspezifischen Erlebnissen der angeschlossenen Doktoranden auch über Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

www.eurodoc.net

Auch außerhalb Deutschlands erfolgt hierüber ein Zusammenschluss nationaler Doktorandennetzwerke, die als Interessensinitiative auf europäischer Ebene Belange von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern vertritt. Hierbei geht es auch um Karrierebegleitung und -förderung.

www.doktorandenforum.de



Machen Sie die Zukunft sichtbar

Kleine Chips, große Wirkung: Heute schon sorgt in rund der Hälfte aller Pässe und Ausweise weltweit ein Infineon Sicherheitscontroller für den Schutz ihrer Daten. Gleichzeitig sind unsere Halbleiterlösungen der Schlüssel zur Sicherheit von übermorgen. So machen wir die Zukunft sichtbar.

Was wir dafür brauchen? Ihre Leidenschaft, Kompetenz und frische Ideen. Kommen Sie zu uns ins Team! Freuen Sie sich auf Raum für Kreativität und Praxiserfahrung mit neuester Technologie. Egal ob Praktikum, Studienjob oder Abschlussarbeit: Bei uns nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand.

Für Studierende und Absolventen (w/m):

- > Ingenieurwissenschaften
- > Naturwissenschaften
- > Informatik
- > Wirtschaftswissenschaften



www.infineon.com/karriere



charta der vielfalt



Innerhalb dieses Forums erwarten Promotionsmutige und –willige vielfältige, sehr praxisnahe Detailinformationen rund um das Promotionsvorhaben, die durchaus auch kritisch mit dem Gesamtthema der Promotion umgehen.

11 Fazit

Dieser berufsbegleitende Promotionsratgeber ist sicherlich weder der Erste, noch wird er der Letzte sein, der sich dem Thema der Vorbereitung und Realisierung eines Promotionsvorhabens widmet.

In diversen Themenbehandlungen erfahren Promotionsinteressierte eine Vielzahl an Empfehlungen und mehr oder weniger praxisnahe Ratschläge zur Umsetzung, wenn das Promotionsvorhaben beginnen soll.

Bevor unter Umständen vorschnell der Entschluss gefasst wird, sich einem Promotionsthema über einen langen Betrachtungszeitraum zu widmen, bietet es sich an, sich zunächst einmal einen grundlegenden Überblick über die unverzichtbaren Rahmenbedingungen und Voraussetzungen rund um das Thema der berufsbegleitenden Promotion zu verschaffen.

An dieser Stelle wird nochmals in kompakter Form auf wesentliche Themenaspekte verwiesen, die wiederum promotionsindividuell eine stärkere oder schwächere Ausprägung vorweisen.

11.1 Grundlagen

- Auswahl infrage kommender Hochschule und deren individuelle Voraussetzungen zur Aufnahme des Promotionsprogramms

SIEMENS

EIGENVERANTWORTUNG
KREATIVE TEAMPLAYER
NEUGIERDE
OFFENHEIT
INNOVATION ERFINDERGEIST
ENGAGEMENT
PERSPEKTIVEN CHANCEN
ENTSCHLOSSENHEIT
WELTWEITE MÖGLICHKEITEN
WORK-LIFE-BALANCE

Verwirklichen, worauf es ankommt –
mit einer Karriere bei Siemens.

siemens.de/karriere



(Promotionsordnung) durchführen

- Vollständige Übersicht über das Promotionsverfahren, deren Kernbestandteile, Elemente des Kerncurriculums, erforderliche Teilprüfungen und deren Gebührenordnung anlegen
- Anfrage und schriftliche Bestätigung zur formalen Promotionsfähigkeit einholen (über die Promotionshochschule und / oder das zuständige Wissenschaftsministerium)
- Verschärfter Umgang bei Promotionsvorhaben im Ausland beachten: administrative Verfahrensweisen können Anerkennungsprozess erheblich verzögern

11.2 Zeitplanung

- Realistische Prüfung über tatsächliche, dauerhafte Zeitverfügbarkeit im Privatumfeld und Bereitschaft, diese für ein Promotionsverfahren einzusetzen
- Zeitliche Flexibilität innerhalb des Arbeitsplatzes prüfen
- Mittelfristige Lebensplanung (drei bis fünf Jahre) berücksichtigen, wenn Familienplanung, Jobwechsel und / oder Wohnortwechsel beabsichtigt sind und somit die Voraussetzung des Promotionsvorhabens nachhaltig beeinflussen

11.3 Promotionsthema und –betreuung

- Frühzeitig die Suche nach einer Doktormutter / einem Doktorvater starten; terminliche Verfügbarkeit und Bereitschaft zur Übernahme der Promotionsbetreuung absichern
- Direkt mit dem betreuenden Lehrstuhl das relevante Thema grob skizzieren und auch hierbei frühzeitig eigene konkrete Vorstellungen in die weitere Themenfindung einfließen lassen
- Berücksichtigung des Umstandes, dass nicht die erste Lehrstuhlanfrage zum Erfolg führt: jedes Promotionsvorhaben wird zudem in der Regel über ein aussagekräftiges Exposé zumindest schriftlich vorgestellt, was einen erheblichen Zeitaufwand bedeutet

- Unter Umständen bietet der betreuende Lehrstuhl auch eine kumulative Promotion an, d.h. eine Gemeinschaftspromotion mehrerer Wissenschaftler einer oder verschiedener Hochschulen im nationalen oder auch internationalen Kooperationsverbund

11.4 Finanzierung

- Bei der besonderen Form der berufsbegleitenden Promotion liegt in der Regel ein Arbeitsverhältnis vor, über das eine finanzielle Grundabsicherung der Doktoranden sichergestellt ist
- Eine einfache Einnahme- / Ausgabenrechnung gibt Aufschluss darüber, ob das Promotionsvorhaben dauerhaft abgesichert ist
- Eine weitere nebenberufliche Tätigkeit zur Einkommenserzielung und Finanzierung des Promotionsvorhabens ist realitätsfern und daher abzulehnen

Somit bleibt es am Ende die höchstindividuelle und in Teilen äußerst schwierig zu beantwortende Frage, ob die Strapazen, Entbehrungen, eine hohe Arbeitsbelastung sowie die Unsicherheiten hinsichtlich eines positiven Ausganges eines Promotionsvorhabens über einen langen Lebensabschnitt tatsächlich aufgenommen werden sollen.

Mögen eine anfängliche Euphorie des Doktoranden die bevorstehenden Herausforderungen eines Promotionsvorhabens vielleicht in einigen Momenten zu positiv und zu leicht beherrschbar erscheinen lassen, so wird sich nach kurzer Zeit die zwingend erforderliche Ernsthaftigkeit, eine energische Auseinandersetzung mit konkreten und abstrakten Themenaspekten sowie absolute Disziplin im Umgang mit der knappen Ressource Zeit einstellen.

Jeder Doktorand wird immer wieder auch von Hoffnung und Erfolgsmomenten begleitet, die es unbedingt braucht, um das Promotionsvorhaben zu einer einzigartigen, persönlichen und unvergesslichen Erfolgsgeschichte werden zu lassen.

12 Quellen

Online URL abgerufen unter http://www.academics.de/wissenschaft/althusmanns_dissertation_nur_pfuschedkein_betrug_51538.html, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.fh-hannover.de/oem/service/aktuelles/presseinformationen/sys/2011/ehemaliger-fh-student-erfolgreich-an-spanischer-hochschule-promoviert/index.html>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/promotionsbetrug-wie-man-sich-einen-falschen-dokortitel-kauft-a-842596.html>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/promovierte-juristen-doktorvater-geschmiert-titel-gerettet-a-800011.html>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/ungarns-praesident-pal-schmitt-wird-doktorarbeit-aberkannt-a-824695.html>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/doktorspiele-der-promotionsberater-ein-scheuer-geselle-a-646160.html>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.sueddeutsche.de/karriere/berufsbegleitende-promotion-nebenbei-zum-dokortitel-1.1110311>, Abrufdatum 13.09.2012

Online URL <http://www.um.es/web/economiayempresa/>, Abrufdatum 03.09.2012

Online URL abgerufen unter <http://www.zeit.de/2012/20/B-Titelkauf>, Abrufdatum 13.09.2012

13 Literaturempfehlungen

Knigge-Illner, H. (2009): Der Weg zum Dokortitel: Strategien für die erfolgreiche Promotion, Campus Verlag, 2. Auflage.

Seibold, G. (2009): Das perfekte Exposé zu einer Dissertation: Leitfaden zur Erstellung und Mustertexte, Books on Demand, 4. Auflage

Stephan Peters, S. (2012): Gut beraten durch die Promotion: Best Practice für Promovierende, Gabler Verlag.

Stock, S.; Schneider, P.; Peper, E.; Molitor, E. (2009): Erfolgreich promovieren: Ein Ratgeber von Promovierten für Promovierende, Springer Verlag, 2. Auflage.



Jonas von Malottki Finance Accounting IT Solutions, Deutschland (Stuttgart)
Hortense Denise Kirby HR Business Partner, USA (Dallas/Fort Worth)
Yu Chang Engineering Support Office, China (Peking)

Fünf Kontinente. Jede Menge Platz zur persönlichen Entfaltung. Das sind wir.

Hier geht es für Sie weiter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Zum Markenportfolio gehören Mercedes-Benz, smart, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie die Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial und Truck Financial.



14 Weiterführende Links (Auswahl)

Online URL (<http://www8.open.ac.uk/europe/>): The Open University in Europe, Abruf 15.09.2012.

Online URL (<http://www.academics.de>): Onlineportal der Zeitung *Die Zeit*, Abrufdatum 12.09.2012.

Online URL (<http://www.bildungserver.de/Stipendien-und-Finanzierungsmoeglichkeiten-fuer-Graduierte-1722.html>): Bildungswegweiser, Abrufdatum 12.09.2012.

Online URL (<http://www.dfg.de/foerderung/>): Deutsche Forschungsgemeinschaft, Abrufdatum 12.09.2012.

Online URL (<http://www.fulbright.de/>): Stipendienübersicht der Fulbright Kommission, Abrufdatum 15.09.2012

Online URL (www.kisswin.de): Portal zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland, gefördert und betreut von der Bundesregierung, Abrufdatum 14.09.2012

Online URL (<http://www.studienstiftung.de/promotionsstipendien.html>): Überblick zu Promotionsstipendien, Abrufdatum 15.09.2012.

Online URL (www.thesis.de): Bundesweites Doktorandennetzwerk, Abrufdatum 14.09.2012

Vergleiche hierzu beispielhafte folgende Online Artikel:

Online über URL:

- <http://www.spiegel.de/unispiegel/jobundberuf/promotionsbetrugwie-man-sich-einen-falschen-dokortitel-kauft-a-842596.html>

- <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/promoviertejuristen-doktorvater-geschmiert-titel-gerettet-a-800011.html>

- <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/ungarns-praesidentpal-schmitt-wird-doktorarbeit-aberkannt-a-824695.html>

- http://www.academics.de/wissenschaft/althusmanns_dissertation_nur_pfusuch_kein_betrug_51538.html

- <http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/doktorspiele-der-promotionsberater-ein-scheuergeselle-a-646160.html> (Abrufdatum: 05.09.2012)